

**Fragen und Antworten
zum Einsatz von Chemikalien in der adidas Gruppe
Dezember 2014**

Was ist eine Chemikalie? Kurz gesagt: Alles ist eine Chemikalie. Jede Flüssigkeit, jeder Feststoff und jedes Gas. Das Fachgebiet der Chemie ist zu umfassend, um es in einem einzigen Dokument erklären zu können. Deshalb möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um einige der wichtigsten Fragen zu Chemikalien in der Textilindustrie zu beantworten.

PRODUKTSICHERHEIT

1. Was bedeutet RSL?

In unserer Branche steht RSL für Restricted Substance List, das heißt Liste der Gefahrstoffe. Sie soll den Einsatz von gefährlichen Stoffen in der Beschaffungskette für Schuhe, Textilien und Bekleidung eliminieren oder reduzieren. Im Jahr **1998** haben wir eine umfassende und detaillierte [Richtlinie zu Gefahrstoffen](#) für Produktmaterialien eingeführt, die den Einsatz von als schädlich oder giftig geltenden Chemikalien verbietet.

2. Was ist ein Gefahrstoff?

Gefahrstoffe sind Chemikalien oder Substanzen, deren Einsatz von Markenunternehmen verboten oder eingeschränkt wurde. Im Allgemeinen darf ein Gefahrstoff im fertigen Produkt überhaupt nicht oder nur in beschränkter Konzentration vorhanden sein.

Es gibt unterschiedliche Arten von Einschränkungen:

- Verbot des Einsatzes eines bestimmten Stoffes während des Fertigungsprozesses;
- Verbot eines bestimmten Stoffes im fertigen Produkt;
- Vorgabe, dass ein bestimmter Stoff nur bis zu einem gewissen Schwellenwert im Produkt vorhanden sein darf.

3. Warum wird der Einsatz bestimmter Stoffe eingeschränkt?

Der Einsatz von Stoffen wird eingeschränkt, wenn sie negative Auswirkungen auf die Umwelt oder die Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten oder Verbraucher haben können.

4. Welcher Stoff wurde zum Beispiel verboten?

In der Herstellung unserer Produkte haben wir zum Beispiel nie SF₆-Gase, die zu den schädlichsten Ozon abbauenden Substanzen gehören, für die Luftpolsterung verwendet. Außerdem setzen wir seit **1989** keine FCKWs (Fluorchlorkohlenwasserstoffe), eine weitere Ozonschicht abbauende Substanz, in unserer Beschaffungskette mehr ein – bei keinem unserer Produkte.

5. Wird die Liste der Gefahrstoffe weltweit angewandt?

Ja, unsere Liste der Gefahrstoffe gilt für alle von uns verkauften Produktkategorien.

6. Wie gewährleisten Sie, dass sich die Zulieferer an die Liste der Gefahrstoffe halten?

Um die Qualität und Sicherheit unserer Produkte zu garantieren, werden alle verwendeten Materialien sowie Produktmuster getestet, wobei Standardvorgaben und -verfahren für die Werkstoff- und Produktprüfung zum Einsatz kommen. Expertenteams überwachen die Qualität unserer Produkte auf allen Ebenen der Beschaffungskette durch intensive Qualitätskontrollen vor der Produktion und arbeiten während des Produktionsvorgangs eng mit den Zulieferern zusammen. Darüber hinaus nehmen sie Zufallskontrollen nach der Lieferung an den Einzelhandel vor, kommunizieren Produktmängel offen und sorgen, wenn notwendig, für eine zügige Regulierung bei Produkthaftungsansprüchen.

7. Wie wird ein Produkt getestet?

Die Produkte werden an bestimmte unabhängige Labors gesendet.

8. Wie bringen Sie die Liste der Gefahrstoffe auf den neuesten Stand?

Wir überprüfen und aktualisieren unsere Standards und Richtlinien zu Gefahrstoffen jährlich, um zu gewährleisten, dass diese den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und strengsten gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Zudem sorgen wir dafür, dass sie von allen Produktabteilungen einheitlich angewendet und stets strikt eingehalten werden.

Außerdem passen wir unsere Richtlinien und internen Prozesse laufend den neuen gesetzlichen Bestimmungen an, zum Beispiel dem US Consumer Product Safety Improvement Act (CPSIA), der EU-Verordnung zur Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), dem koreanischen KC-Zeichen sowie anderen länderspezifischen Anforderungen. Wir veröffentlichen neue Informationen, Änderungen und Leitfäden, die von allen Produkt- und Geschäftseinheiten der adidas Gruppe kontinuierlich umgesetzt werden.

9. Gilt die Liste der Gefahrstoffe auch für Verpackungen?

Ja. Auch Verpackungsmaterialien müssen der Liste der Gefahrstoffe entsprechen.

10. Gibt es spezielle Vorschriften für Kinderbekleidung?

Kleinkinder benötigen bei ihren Aktivitäten besondere Aufmerksamkeit; dabei darf die Kleidung, die sie tragen, in keinem Fall ein Gefährdungsrisiko darstellen. Generelle Faktoren, wie die Entflammbarkeit der Kleidung, sind wichtig für die Sicherheit der Produkte. Die adidas Gruppe hat in ihrem Handbuch über die Sicherheit von Kinderbekleidung („Global Apparel Safety Manual for Children's Clothing“) die strengsten Gesetze und Vorschriften wichtiger Märkte, wie der EU und der USA, zusammengefasst.

11. Was ist das „Substitutionsprinzip“?

Wie bereits unter Frage 8 erläutert, passen wir unsere Standards und internen Richtlinien ständig an, damit sie den sich verändernden gesetzlichen Anforderungen und Empfehlungen internationaler Test- und Verbraucherorganisationen entsprechen. Zudem informieren wir unsere Rohstofflieferanten regelmäßig über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen. Wenn also eine neue technisch und wirtschaftlich machbare Lösung ohne den Einsatz eines bestimmten Stoffs gefunden wird, bitten wir unsere Zulieferer, vorhandene Lösungen dadurch zu ersetzen. Wir haben zum Beispiel langkettige Perfluorchemikalien, die häufig für die wasserabweisende Imprägnierung eingesetzt werden, schrittweise eliminiert und durch [kürzerkettige PFCs ersetzt](#).

12. Heißt das, dass alle Produkte der adidas Gruppe sicher sind?

Ja. Die Produktsicherheit hat für die adidas Gruppe absolute Priorität. Gefahrstoffe sind nur dann für Verbraucher gefährlich, wenn sie in Mengen vorhanden sind, die die gesetzlichen Vorgaben überschreiten.

EINSATZ VON CHEMIKALIEN

1. Was bedeutet „Einsatz von Chemikalien“?

Der Einsatz von Chemikalien bezieht sich auf die Chemikalien, die von Zulieferern zu Beginn des Fertigungsprozesses eingesetzt werden, zum Beispiel bei der Färbung von Garnen oder Stoffen.

2. Wie gewährleisten Sie, dass Zulieferer in diesem Prozess „gute Chemikalien“ einsetzen?

Wir arbeiten mit unseren Zulieferern zusammen, um das [bluesign Chemikalien-Managementsystem](#) einzuführen und ihnen mit dem bluefinder einen Leitfaden für die Auswahl von Chemikalien bereitzustellen. Mit dem bluefinder haben unsere Zulieferer Zugang zu bestehenden, nachhaltigeren Methoden der Textilaufbereitung und können für die Herstellung der Materialien die „guten“ Chemikalien aus der bluefinder-Datenbank einsetzen. Das Chemikalienmanagement vor Ort wird auch mithilfe von Umweltprüfungen kontrolliert. Im Jahr 2013 haben wir bei unseren Zulieferern 149 Umweltprüfungen durchgeführt.

3. Was ist der Unterschied zwischen bluefinder und RSL (Liste der Gefahrstoffe)?

Dies sind zwei unterschiedliche Dinge. bluefinder ist eine Datenbank, die zugelassene chemische Komponenten enthält. Sie hilft Zulieferern, umweltfreundlichere Zusammensetzungen für ihre Textilaufbereitung zu finden. Die Liste der Gefahrstoffe (RSL) soll hingegen den Einsatz von gefährlichen Stoffen in der Beschaffungskette für Schuhe, Textilien und Bekleidung eliminieren oder reduzieren. Die beiden Dokumente ergänzen sich also.

4. Wie sorgen Sie dafür, dass Zulieferer verstehen, was der bluefinder ist?

Wir werden unsere Zulieferer in der Verwendung des bluefinder-Systems schulen.

UMWELTPRÜFUNGSPROGRAMM

1. Wie sieht es mit dem Umweltschutz aus?

Die adidas Gruppe arbeitet gemeinsam mit ihren Zulieferern daran, die Freisetzung gefährlicher Chemikalien in die Umwelt zu eliminieren und zu reduzieren. Die Umweltrichtlinien der adidas Gruppe beinhalten ausführliche und detaillierte Standards für Zulieferer zur Handhabung, Lagerung und Entsorgung von Chemikalien. Diese Richtlinien legen außerdem Standards für Abwasser und Abwasserbehandlung fest. Sie bilden die Basis für Fabrikinspektionen und -bewertungen durch unser Social & Environmental Affairs Team und externe Prüfer.

2. Was ist eine Umweltbewertung?

Wir vergewissern uns mithilfe von Kontrollen bei den Zulieferern, dass sie unsere Richtlinien einhalten. Wir können zwar nicht 100% der Betriebe in unserer Beschaffungskette überprüfen, aber wir konzentrieren uns auf die Zulieferer, die für Prozesse mit großer Umweltbelastung und ein erhebliches Produktionsvolumen der Gruppe verantwortlich sind. Im Jahr 2013 führten wir bei unseren Zulieferern 149 Umweltprüfungen durch.

Siehe auch Abschnitt „Recht auf Information“.

RECHT AUF INFORMATION

1. Wissen Sie, was Ihre Zulieferer in die Umwelt freisetzen?

In den letzten Jahren hat sich die adidas Gruppe zunehmend auf die Förderung der öffentlichen Berichterstattung und Transparenz innerhalb der Beschaffungskette konzentriert. Um eine verstärkte Transparenz und Offenlegung der Umweltauswirkungen von Branchenaktivitäten zu gewährleisten, hat die adidas Gruppe einen Leitfaden für ihre Zulieferer erstellt. Dieser regelt die Offenlegung von Informationen und legt besonderes Augenmerk auf die Offenlegung von Informationen bezüglich der Freisetzung von Schadstoffen auf der NGO-verwalteten IPE-Plattform.

Wir haben einen stufenweisen Offenlegungsprozess entwickelt, um in einem ersten Schritt unsere wichtigsten Zulieferer, bei denen textile Nassprozesse zum Einsatz kommen, zu erfassen. Darüber hinaus haben wir mit den restlichen Zulieferern entlang unserer Beschaffungskette unsere Erwartungen zur Offenlegung von Informationen bezüglich der Qualität von Abwasser und Luftemissionen auf der NGO-verwalteten IPE-Plattform in China besprochen und abgestimmt.

2. Unterstützen Sie Ihre Zulieferer bei dieser Offenlegung?

Ja. In den letzten Jahren hat sich die adidas Gruppe zunehmend auf die Förderung der

öffentlichen Berichterstattung und Transparenz innerhalb ihrer Beschaffungskette konzentriert. Sie nutzt renommierte öffentliche Plattformen, wie zum Beispiel die „China Water Pollution Map“ und die „China Air Pollution Map“ des IPE, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften innerhalb der Beschaffungskette zu verfolgen und zu fördern.

Zur Unterstützung unserer Zulieferer bei der Einhaltung der Vorschriften haben wir eine Verfahrensanweisung entwickelt. Darin wird Schritt für Schritt erklärt, wie Zulieferer ihre Abwassertestergebnisse für die verschiedenen Kennzahlen, die auf der NGO-verwalteten IPE-Datenbank in China aufgeführt sind, melden und hochladen können.

3. Wie viele Betriebe mit Sitz in China veröffentlichen diese Informationen bereits?

Ende 2014 haben acht Materiallieferanten (Stofflieferanten und Färbereien), die insgesamt 99% unseres in China beschafften Textilvermögens ausmachen, den Offenlegungsprozess bereits erfolgreich abgeschlossen. Zudem haben 86 weitere Zulieferer von Fertigerzeugnissen freiwillig die entsprechenden Informationen offen gelegt. Wir arbeiten weiterhin mit unseren Zulieferern weltweit zusammen, um eine vollständige Offenlegung auf der IPE-Plattform in den kommenden Jahren zu erreichen.